

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 94

Artikel: Spar-Reglement für Lichtspieltheater im Winterbetrieb

Autor: Wiesendanger, R. / Lang, Jos.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heizmaterials nicht maßgebend und bei zu erwartendem starken Besuch braucht man weniger Wärme als bei schwacher Füllung des Zuschauerraumes.

Da in den Wintermonaten die Dunkelheit früh einsetzt, empfiehlt es sich, die Vorhänge und Rolläden gleichzeitig mit dem Einsetzen der Heizung vorzuziehen, denn damit verringert man die Wärmeabgabe an die Außenluft.

Eine nicht geringe Einsparung von Brennstoff ergibt sich aus der zeitlichen Begrenzung der Anheizzeit. Man wird mehr Umluft aus dem Heizkörper und weniger Frischluft von außen zubillnehmen, denn nach dem Lüften ist diese Umluft durchaus unverbraucht, weist aber wesentlich höhere Temperaturgrade auf als die Außenluft. Man wird also die Frischluftzufuhr drosseln, sobald die Umstellung auf reine Umluft erfolgen kann.

Gleich nach Beginn der letzten Vorstellung wird man den Luftwechsel pro Stunde auf das gerade noch tragbare Maß herab-

setzen. Wenn die Heizungsanlage mit einem sechsmaligen Luftwechsel pro Stunde unter normalen Betriebsbedingungen arbeitet, so wird man versuchen, mit einem viermaligen Luftwechsel auszukommen. Die Herabsetzung des Luftwechsels kann durch Drosselung der Förderleistung der Gebläse oder der Ventilatoren erreicht werden. Schließlich kann man aber noch die Austrittsöffnungen der Abluftkanäle aus dem Theaterraum verringern.

Automatisch schließende Türen (Druckluftschließer) vermindern ebenfalls die Luftzirkulation, denn man muß bedenken, daß gerade Kassenraum, Foyer und Empfangshalle aus naheliegenden Gründen mit Ueberwärme arbeiten und hier entsprechend der Wärmeverlust besonders groß sein wird.

Durch sinnvolles und überlegtes Heizen läßt sich bei zwei Vorstellungen die Heizdauer auf drei Stunden per Tag und bei drei Vorstellungen auf fünf Stunden herabdrücken.

Spar-Reglement

für Lichtspieltheater im Winterbetrieb

(Von R. Wiesendanger, Zürich.)

Allgemeines: *Sorgfalt und Reinlichkeit* bilden allein schon *eminenten Sparmittel*.

Kesselzüge wöchentlich 1 mal vom Ruß reinigen

Feuerraum monatlich 1 „ „ „ „

Lufterhitzer monatlich 1 „ „ Staub „

Heizkörper täglich 1 „ „ „ „

Oelfeuerungsapparatur monatlich 1 mal reinigen, besonders Zündung wegen Verrußung.

Aussiebung der Feuerungsrückstände bei Koksfeuerung, zerschlagen der Schlacken zur Freilegung unverbrannter Kohle und Wiederverwendung.

Heizungsbeginn: wenn Außentemperatur auf + 8 Gr. C. gefallen

Heizungsende: wenn Außentemperatur über + 8 Gr. C. gestiegen.

Raumtemperatur: + 18 Gr. C. darf während der Vorstellung auf keinen Fall überschritten werden.

+ 16 Gr. C. bei Beginn der Vorstellung mit schwacher Besetzung, vernünftigerweise immerhin so, daß 18 Gr.

während der Vorstellung nicht überschritten werden.

+ 12 Gr. C. bei Beginn der Vorstellung mit Vollbesetzung, vernünftigerweise immerhin so, daß 18 Gr. C.

während der Vorstellung nicht überschritten werden.

Vorräume am besten gar nicht heizen, nötigenfalls aber

max. + 12 Gr. C.

Kassa + 18 Gr. C.

Lüftung: max. ¼ Stunde pro mal für kleine Räume.

max. ½ Stunde pro mal für große Räume.

Vorsicht wegen Abkühlung der Wände.

Wärmeschutz: Abdichtungen gegen Kälteeinwirkungen an Türen und Fenstern, Teppichvorhänge, Deckenisolierung von Leitungen und Luftkanälen oder Verbesserung solcher, sorgfältige Türkontrolle, Vorsicht gegen Ueberheizung und vorzeitige Heizungs-drosselung je nach Besetzung der Vorstellung.

1 Gr. C. weniger hoch geheizter Saal erspart 5% Brennstoff. Bei 2 Gr. C. weniger schon 10 % !!!

Schließen aller Fenster in Nebenräumen, auch darunter und darüber liegenden Räumen, wie Keller und Winden.

Frostschutz: Bei Frostgefahr sind geschlossene Heizkörper zu entleeren.

Feuerung: Bei Koksfeuerung darf nie mit offenen Kesseltüren geheizt werden zur Steigerung der Kesseltemperatur, da das Feuer so in Weißglut kommt und der Kessel zerstört wird; die starke Schlackenbildung ist ein deutliches Zeichen einer heftigen Feuerung mit offenen Scheuertüren.

Kesselunterteiler: Bei Koksfeuerung kann zur Verkleinerung des Füllraumes ein Kesselunterteiler eingesetzt werden, wenn die Anlage reduziert betrieben wird. (Diese Verkleinerung ist sehr zu empfehlen, ein Kinobesitzer in Zürich machte bis jetzt damit sehr gute Erfahrungen, spart fast die Hälfte an Brennstoff. Eine Prüfung durch Fachmann würde sich event. lohnen.)

Kesselstein: Nur Anlagen mit dauerndem Wasserwechsel, wie Boilernanlagen, sind Kesselsteinbildung ausgesetzt, niemals Zentralheizungen.

Kesselschutz: Sofort nach der Heizperiode soll der Kessel gründlich gereinigt werden und zwar im Feuerraum, in den Rauchzügen und außen herum, hernach ist der Feuerraum mit Leinöl abzuspritzen und die Außenseite mit Leinöl abzureiben; event. kann der Kessel mit Vorteil mittelst Oelpapier vollständig eingepackt werden über Sommer, dasselbe gilt auch von Oelfeuerungsapparatur und Heizungspumpe.

Kontrolle: Die tägliche Aufzeichnung von Brennstoffverbrauch, Kesseltemperatur, Außentemperatur und Saaltemperatur ist zur systematischen Kontrolle *unerläßliches Sparmittel!!!* (Auf Wunsch können vom Sekretariat des SLV. entsprechende Tabellen bezogen werden.)

Spezialvorschriften: Im übrigen gelten die in jedem Kesselhaus angebrachten Spezialvorschriften über die Oelfeuerungsapparatur, Zirkulationspumpenanlage, Kesselanlage, Ventilationsanlage etc.

Werte sparen ist das dringende Gebot der Stunde

und deshalb liegt es im Interesse der Allgemeinheit, wenn Jeder da spart, wo er dazu die Möglichkeit hat. Und hier bietet sich jedem Kinobesitzer die beste Gelegenheit, im eigenen Interesse Einsparungen zu machen, die es ihm sogar ermöglichen werden, die Pforten seines Theaters event. länger offen halten zu können, im Falle daß es mit den Brennstofflieferungen ganz prekär werden sollte, was zur Zeit niemand wissen kann.

Das berühmte und heute noch gültige Sprichwort heißt:

«Vorsicht ist die Mutter der Weisheit».

Wer sich strikte daran hält, der ist weise!!!

Schneiden Sie den ganzen Artikel heraus oder lassen Sie vom Sekretariat des SLV. einen *Separatabzug* kommen; geben Sie ihn Ihrem Heizer, vergessen Sie aber das Kontrollieren unter keinen Umständen!!! Es wird sich lohnen.

Jos. Lang, Sekretär.